

A
P
P
L
O
E

07.4
DE
1965
ARG

FÜNF MALER
AUS ATHEN

KUNSTAMT BERLIN-CHARLOTTENBURG

707.4
DE 19
AR

ARGOS

1. Terpsi Kyriakou
2. Stamatopoulos Stamatis
3. Nicos Sahinis
4. Manolis Piladakis
5. Chryssa Romanos

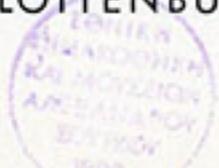
FÜNF MALER AUS ATHEN

ÖLBILDER · MISCHTECHNIK · COLLAGEN

STUCCO · HERSTELLUNG AUF HOLZ

13. M Ä R Z - 4. A P R I L 1965

RATHAUS CHARLOTTENBURG · OTTO-SUHR-ALLEE 100



Einige Bemerkungen über die Gruppe Argos

Hera, die Götter-Gattin des Zeus, so berichtet die Legende, bestellte als Wächter der Jo, ihrer zur schneeweißen Kuh verwandelten Rivalin, den Riesen Argos, dessen Haupt mit hundert blitzenden Augen übersät war und also einer Sternenfackel glich. Argusaugen wünschen sich alle Detektive, um scharf beobachten und alles bemerken zu können. Den Namen Argos besaß aber auch der Sohn des Arestor, der Erbauer des Schiffes Argo, das unter der Anleitung Athenes, der Herrin über Kunst und Wissenschaft, angefertigt wurde, des ersten Fahrzeugs, auf dem sich die Griechen in die offene See hinaus wagten. Jene fünf Künstler Griechenlands, die jetzt zum erstenmal in Berlin ausstellen, haben sich bewußt unter das Patronat dieser beiden Herren gestellt und deren gemeinsamen Namen ihrer Gemeinschaft gegeben. Von den Talenten beider leiten sie ihr Programm in Thema und Stil her. Der Segen wird sowohl von Argos: dem scharfäugigen Wächter und Beobachter, wie von Argos: dem klugen Schiffbauer, Seefahrer und Welteroberer erwartet. Kunst gilt diesen malenden Argonauten als Hirtenamt und Welterfahrung. Sie erinnern sich dabei der Methode ihres Urahnen, des Vorsokratikers Anaximenes, der auf Grund persönlicher Reisen die Weltkarte des Anaximander korrigierte und das mythische Denken durch ein kritisches Denken ersetzte. Sie wollen dabei nicht etwa Spiegelbilder in der Manier des Realismus fabrizieren und die Welt erobern, sondern lediglich stilistische Objektivierung ihrer Gegenstände erreichen und wenigstens ihre Welt als Teil der ganzen erkennen.

Die Gemeinschaft Argos beschränkt sich auf fünf Mitglieder entsprechend den fünf Buchstaben des Namens ihrer beiden Patronatsherren und zugleich entsprechend den fünf Sinnen des Menschen, die sie alle aufrufen und in die sie sich bei ihrer Arbeit gleichsam teilen. Bei dem einen dominiert das Optische, das Flächenhafte, bei dem anderen das Greifbare, das Räumliche, hier das Duftige oder Berichtende, dort der Klang der Farben. Zusammen bilden sie eine Generation, die mit den äußersten Geburtsjahren 1916 und 1931 einen Zeitraum von 15 Jahren umschließt. Studienreisen führten sie, teils gemeinsam, teils einzeln, durch fast ganz Europa, aber auch nach Amerika. Keiner jedoch versäumte einen Aufenthalt in Italien und Frankreich. Der Einfluß beider Länder ist wesentlich.

Die Nestorin der Gemeinschaft ist Terpsi Kyriakou, die mit Öl und Collagen auf Leinwand Themen des griechischen Mythos und der sogenannten Elysischen Schule um Phaidon in Farbfigurationen übertrug, in denen das Braun der südlich-orientalischen Morgendämmerung und das Meergrün, wie es nur an den Gestaden des Peloponnes erfahrbar ist, dominieren. Innerhalb ihrer Bilder, die das jeweilige Thema durch Farben interpretieren, kehrt die dunkle Kraft des byzantinischen Goldes immer wieder, das in den stillen Meeresspiegeln des Untergrunds reflektierende Strudel erzeugt.

Stamatopoulos Stamatis präsentiert farbige Holzmontagen mit geometrischer Gliederung. Man möchte meinen, daß Mondrian und Arp Pate gestanden haben. Er ist ein tischlernder Maler, fügt Reliefs aus einfachen Farbkassetten, wobei die Tönung der einzelnen Flächen gleichmäßig bleibt. Immer wieder sind es Weiß, Rostrot, Blau und Schwarz, also die Farben ukrainischer Möbel und Vorhänge, die sich im Schnittmuster aus Holz und Farbe aber jeweils anders gruppieren.

Nikos Sahinis liebt ebenfalls das greifbar Optische, die plastische Malerei, eine Mischtechnik in Kompositionen aus Farbe und Gegenständen. Seine Studienzeit in Amerika hat ihn mit jener Bemühung bekanntgemacht, deren Produkte unter dem Schlagwort „Pop-art“ exportiert wurden. Das schärfte seinen Blick für die Verwendbarkeit des Tands, des alltäglichen Abfalls, im Arrangement des Künstlerischen, des Malerischen, wobei es ihm darauf ankam, die Auswahl klug, beinahe schelmisch zu treffen. Er nennt seine Bilder Variationen über das Thema „Innenwelt und Umwelt“. Das ist satirisch, zeitkritisch, wenn nicht mitleidsvoll. Die „Innenwelt“ sind Kleiderrechen, Fläschchen, Drähte, Büchsen, Abfall, Symbole des vom Tisch des Bewußtseins Gefallenen, das bei ihm in den breit gestrichenen Regenbogen-Farben der „Umwelt“ schwimmt.

Manolis Piladakis arbeitet mit Gips und Öl auf Leinwand. Er, der in Amerika studierte, malt Bilder des Heimwehs, der Erinnerung an die Inselwelt Griechenlands, die er mit liebender Distanz im Dämmerlicht, im gelben, irdischen Schein der Ferne sieht. Mit den drei anderen Mitgliedern der Gruppe hat er die Sympathie zum Gemälde-Relief gemeinsam.

Chryssa Romanos, jüngstes Mitglied der Gemeinschaft, erweist sich als emsigste Schülerin der Argos-Patrone, des Beobachters, des Registrierenden, des Reisenden. Eine ihrer Collagen auf Leinwand hat sie „Kollimation“ genannt, also das Übereinstimmen der Visierlinie von Fadenkreuz und Objekt mit der Hauptachse des beobachtenden Fernrohrs. Und was wird dabei entdeckt und registriert? „LUNA PARC INTERNATIONAL“. Picasso, Makarios und Belmondo erscheinen im äußersten Fadenstreifen, und zwar Picasso links und Makarios rechts. Ob das eine politische Anspielung ist? Venedig ist im Fadenstreifen 3 schon zentraler angesiedelt. Doch alle konzentrischen Kreise durchzieht senkrecht das Bild des Todes, des modernen Todes, der Massenexekution, eingelagert zwischen den Klebebildern der Reklame-Zivilisation, zwischen Nescafé, Ovomaltine, Bekunistee, Camel-Zigaretten, Poly Color, IBM-Maschinen und Television. Chryssa Romanos erzählt, dokumentiert, informiert mit ihren Bildern, bietet gemalte Lehrstücke feil: das „Labyrinth“ des technischen Zeitalters, das „Horoskop“ der Bewußtseins-Alchemie, „Das Spiel von 7000 Fehlern“ und „Meine erste Reise“, die die Welt unter der geographischen Kontur Griechenlands einfängt.

Fünf Griechen als Gäste in Berlin. Herzlich willkommen!

Walthor Huder

TERPSI KYRIAKOU 1916

Studium:

Athen, Paris, Salzburg-Oskar Kokoschka

Studienreisen:

Deutschland, Belgien, England, Frankreich, Italien, Jugoslawien, Niederlande, Österreich, Schweiz, Türkei

Ausstellungen — Gruppen- und Einzelausstellungen:

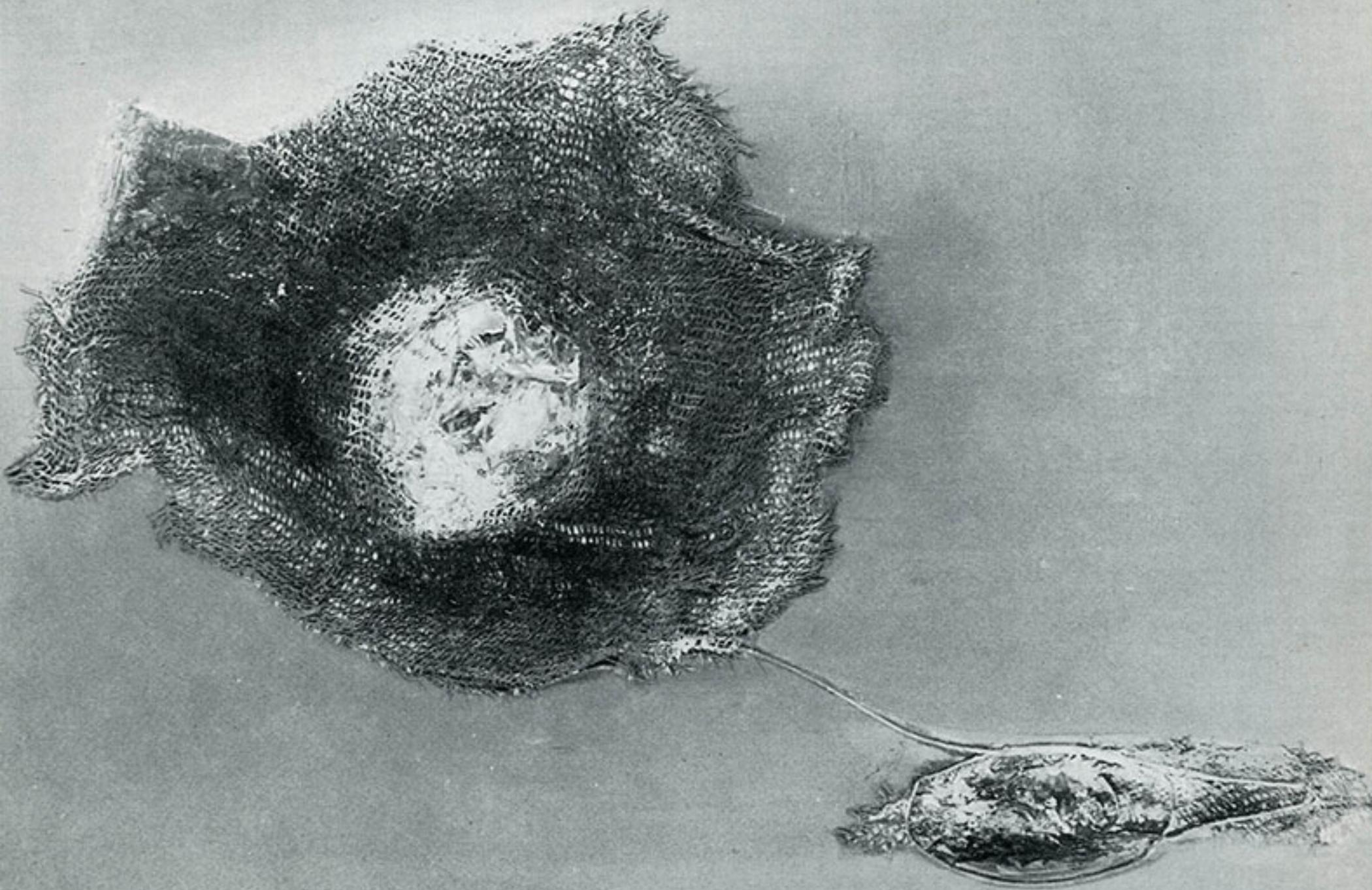
Griechenland, England, Israel, Italien, Jugoslawien, Kanada, Niederlande, Türkei, USA, Schweden

Teilnahme an der Biennale 1961 Alexandrien, Biennale 1961 Tunis, Biennale 1963 Sao Paulo, Preisträgerin der IV. Biennale Alexandrien 1961

Katalog:

Öl und Collagen auf Leinwand

- | | | |
|---------------------|---------------------------------------|----|
| 1. Minotaurus | 162 x 114 cm, sign. r. u. T. Kyriakou | 64 |
| 2. Goldene Küste | 162 x 114 cm, sign. r. u. T. Kyriakou | 64 |
| 3. Abendstimmung | 162 x 114 cm, sign. r. u. T. Kyriakou | 65 |
| 4. Orpheus im Hades | 134 x 93 cm, sign. l. u. T. Kyriakou | |
| 5. Gott des Krieges | 134 x 93 cm, sign. r. u. T. Kyriakou | 65 |
| 6. Phaidon I | 134 x 93 cm, sign. m. u. T. Kyriakou | |
| 7. Dioskuren | 134 x 93 cm, sign. r. u. T. Kyriakou | |
| 8. Zeus und Omphale | 93 x 134 cm, sign. l. u. T. Kyriakou | 64 |
| 9. Herkules | 93 x 134 cm, sign. r. u. T. Kyriakou | 64 |
| 10. Phaidon II | 93 x 134 cm, sign. r. u. T. Kyriakou | 64 |



Nr. 6

STAMATOPOULOS STAMATIS 1920

Studium:

Athen

Studienreisen:

Frankreich, Italien, Schweiz, Türkei

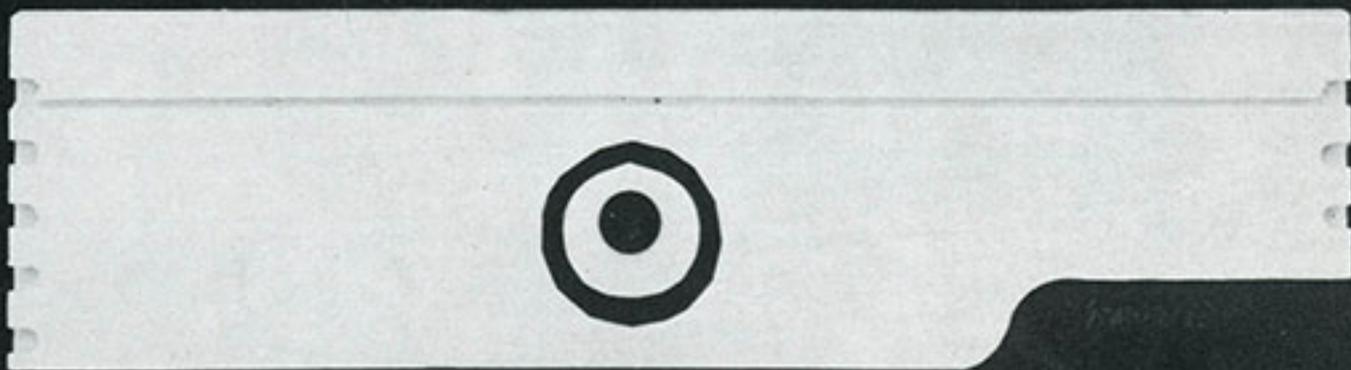
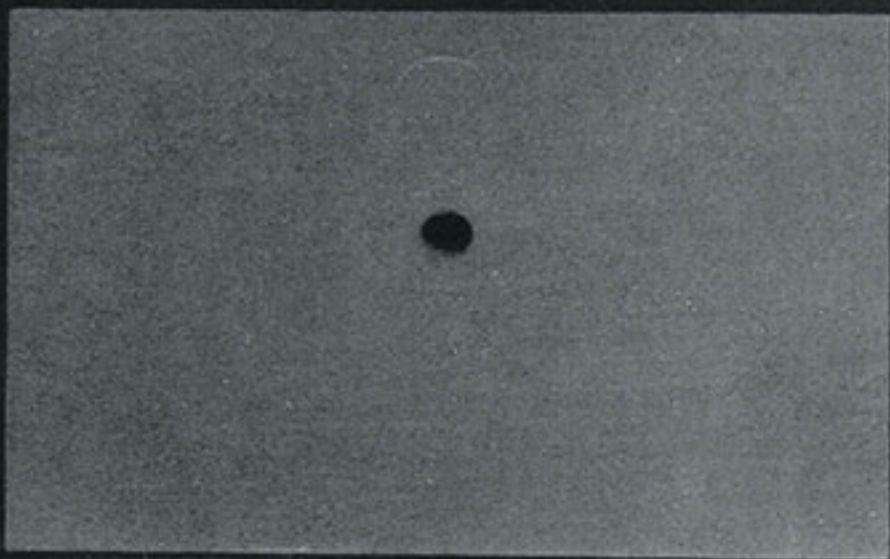
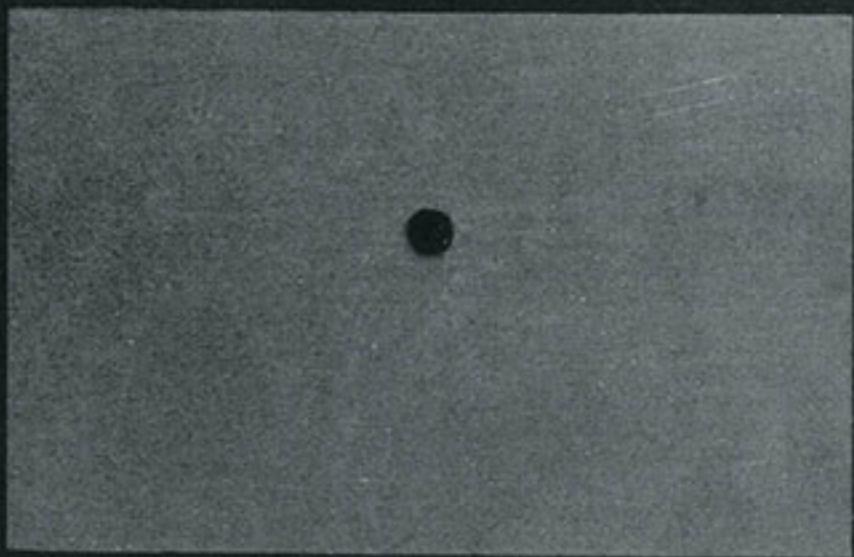
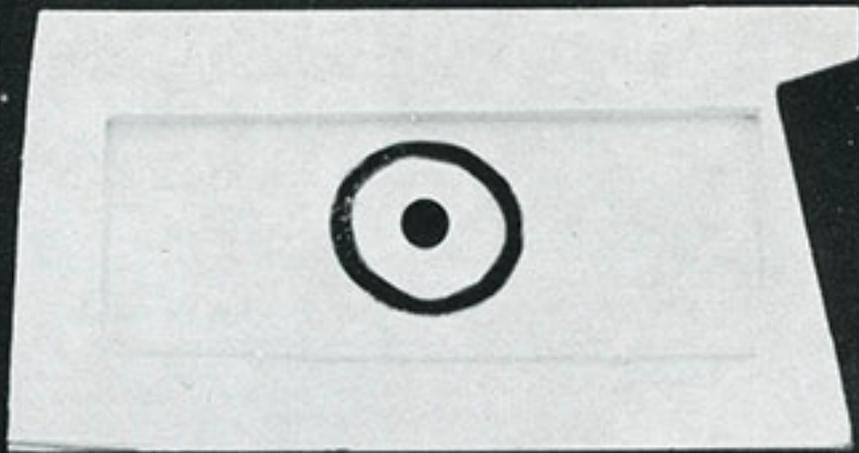
Ausstellungen — Gruppen- und Einzelausstellungen:

Athen, Florenz, Haifa, Jerusalem, Paris, Rom, Tel Aviv, Zagreb

Katalog:

Herstellung auf Holz

- | | |
|---------------------|--------------------------------------|
| 11. Herstellung I | 130 x 82 cm, sign. r. u. Stamatis 65 |
| 12. Herstellung II | 82 x 60 cm, sign. r. u. Stamatis 65 |
| 13. Herstellung III | 97 x 162 cm, sing. r. u. Stamatis 65 |
| 14. Herstellung IV | 97 x 162 cm, sing. l. u. Stamatis 65 |



NIKOS SAHINIS 1924

studierte zuerst Rechts- und Wirtschaftswissenschaft

Studium:

Griechenland, Amerika

Studienreisen:

Deutschland, Frankreich, Italien

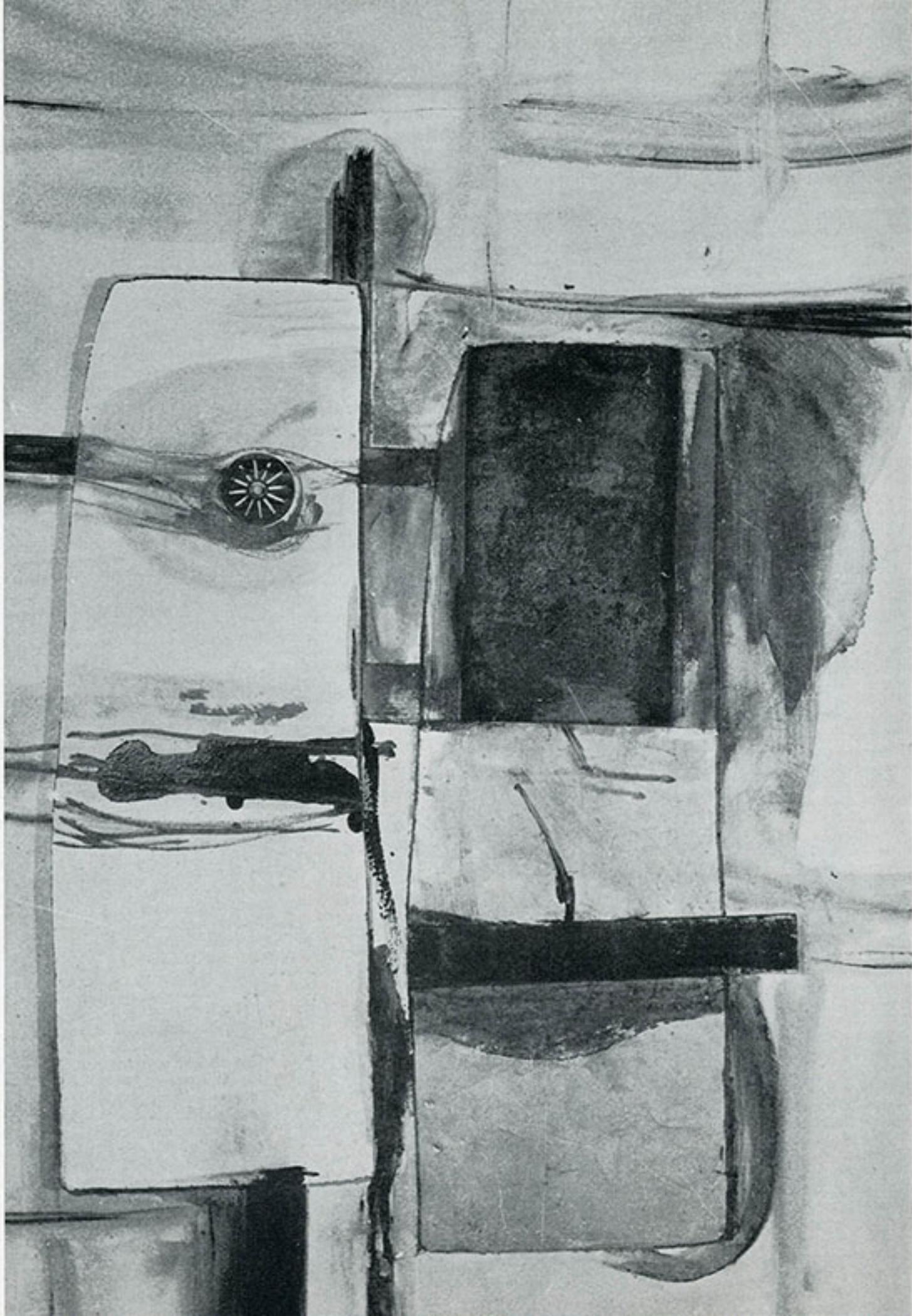
Ausstellungen — Gruppen- und Einzelausstellungen:

Athen, Brüssel, Florenz, New York, London, Paris, Saloniki,
erhielt den Kunstpreis der Stadt Saloniki

Katalog:

Variationen über das Thema „Innenwelt und Umwelt“
Mischtechnik

15. Variation I	150 x 119 cm, sign. l. u. N. Sahinis 64
16. Variation II	150 x 100 cm, sign. r. u. N. Sahinis 64
17. Variation III	114 x 120 cm, sign. r. u. N. Sahinis 64
18. Variation IV	150 x 115 cm, sign. l. u. N. Sahinis 1965
19. Variation V	122 x 90 cm, sign. r. u. N. Sahinis 65
20. Variation VI	122 x 76 cm, sign. l. u. N. Sahinis 64
21. Variation VII	122 x 76 cm, sign. l. u. N. Sahinis 64
22. Variation VIII	122 x 76 cm, sign. r. u. N. Sahinis 1964
23. Variation IX	122 x 76 cm, sign. r. u. N. Sahinis 64
24. Variation X	122 x 76 cm, sign. r. u. N. Sahinis 64
25. Variation XI	122 x 76 cm, sign. r. u. N. Sahinis 63
26. Variation XII	122 x 76 cm, sign. l. u. N. Sahinis 63



MANOLIS PILADAKIS 1927

Studium:

Amerika

Studienreisen:

Amerika, England, Frankreich, Italien, Kanada, Schweiz

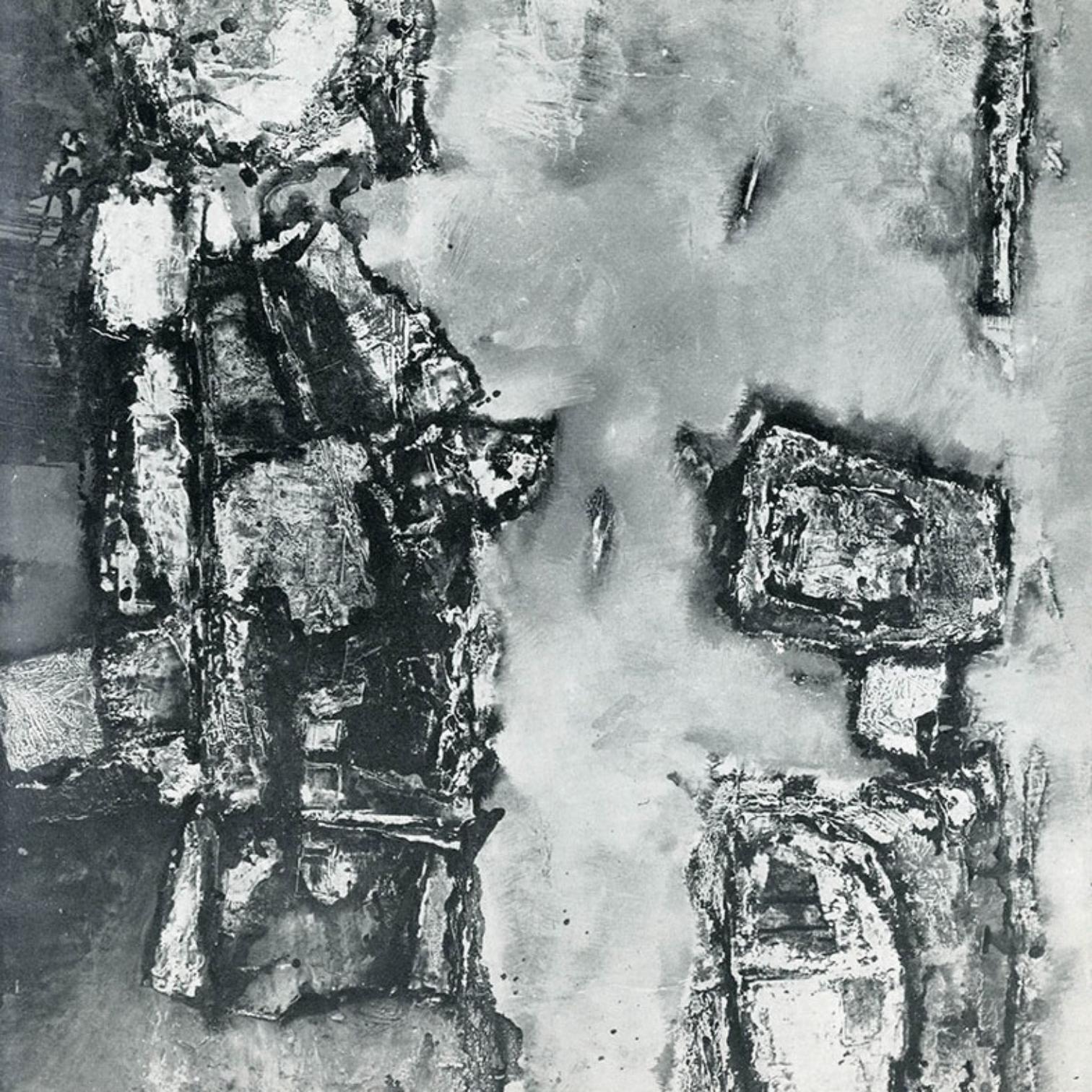
Ausstellungen — Gruppen- und Einzelausstellungen:

Ägypten, Amerika, England, Griechenland, Österreich,
Biennale Sao Paulo 1965

Katalog:

Stucco und Öl auf Leinwand

- | | | |
|-----------------------|------|---|
| 27. Oberfläche Nr. 3 | 1963 | 109 x 129 cm, sign. r. u. M. Piladakis |
| 28. Oberfläche Nr. 2 | 1963 | 105 x 125 cm, sign. l. u. M. Piladakis |
| 29. Oberfläche Nr. 7 | 1963 | 105 x 105 cm, sign. l. u. M. Piladakis |
| 30. Oberfläche Nr. 18 | 1964 | 103 x 124 cm, sign. l. u. M. Piladakis 64 |
| 31. Irden | 1964 | 123 x 144 cm, sign. r. u. M. Piladakis 64 |
| 32. Gelbes Licht | 1965 | 123 x 144 cm, sign. r. u. M. Piladakis 65 |
| 33. Cyklopisch | 1964 | 103 x 129 cm, sign. l. u. M. Piladakis 64 |



CHRYSSA ROMANOS 1931

Studium:

Athen
1961 Stipendium für Frankreich - Paris

Studienreisen:

Belgien, Deutschland, Frankreich, Italien, Niederlande, Schweiz

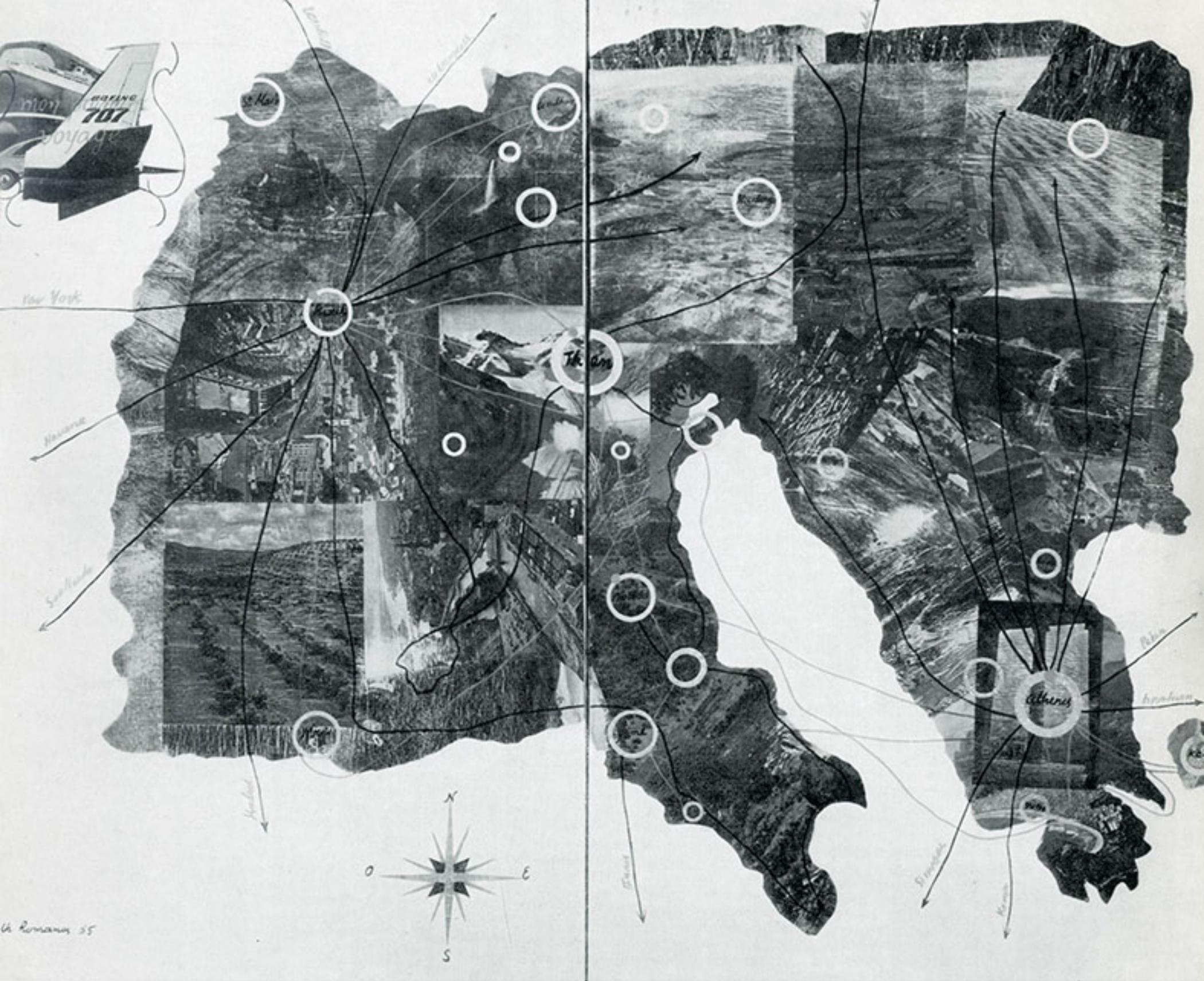
Ausstellungen — Gruppen- und Einzelausstellungen:

Griechenland, Frankreich, Italien,
V. Internationale Biennale Ljubljana 1963,
Biennale Sao Paulo 1965

Katalog:

Collagen auf Leinwand

- | | |
|---------------------------------|--|
| 34. Labyrinth | 162 x 130 cm, sign. r. u. Ch. Romanos 65 |
| 35. Kollimation | 162 x 130 cm, sign. l. u. Ch. Romanos 65 |
| 36. Meine erste Reise | 162 x 130 cm, sign. l. u. Ch. Romanos 65 |
| 37. Horoskop | 162 x 130 cm, sign. r. u. Ch. Romanos 65 |
| 38. Das Spiell von 7000 Fehlern | 130 x 81 cm, sign. l. u. Ch. Romanos 65 |
| 39. Kazino International | 130 x 81 cm, sign. r. u. Ch. Romanos 65 |



U. Romano 55